

Reformordens; Jean A. TRUAX, *All Roads Lead to Chartres: The House of Blois, the Papacy, and the Anglo-Norman Succession of 1135* (S. 118–134), behandelt die Gründe und Auswirkungen der päpstlichen Unterstützung für Stephan im Kampf um den Thron; Elizabeth M. TYLER, *The Vita Ædwardi: The Politics of Poetry at Wilton Abbey* (S. 135–156), geht auf Genese und Charakteristika dieser ihrer Meinung nach zu Unrecht vernachlässigten Quelle ein; Björn WEILER, *William of Malmesbury, King Henry I, and the Gesta Regum Anglorum* (S. 157–176), läßt sich über Bildungsideal sowie Herrscher- und Geschichtsbild Wilhelms aus; Neil WRIGHT, *Twelfth-Century Reception of a Text: Anglo-Norman Historians and Hegesippus* (S. 177–195), betrachtet die unterschiedliche Benutzung Hegesippus' bei Alfred von Beverley, Gottfried von Monmouth und Wilhelm von Malmesbury. R. Z.

Brock W. HOLDEN, *Lords of the Central Marches. English Aristocracy and Frontier Society, 1087–1265* (Oxford Historical Monographs) Oxford u. a. 2008, Oxford University Press, XVII u. 280 S., ISBN 978-0-19-954857-6, GBP 55. – Nach 1066 übernahmen Gefolgsleute Wilhelms des Eroberers die Grenzsicherung Englands im Westen der Insel, wo walisische Herrscher die Einbeziehung ihrer Fürstentümer in das anglo-normannische Reich hatten verhindern können. Es gelang anglo-normannischen Adelskriegern, sich durch eroberte Landnahme in den walisischen Fürstentümern und in den Grenzgrafschaften Herefordshire und Shropshire als Herren festzusetzen und sich dann ihre Eroberungen durch ihre Könige als baronale Feudalherrschaften legitimieren zu lassen. Dabei konnten die Clans der Lacys, Braoses, Cliffords, Mortimers und Monmouths, deren politisches und gesellschaftliches Auftreten der Vf. vor allem untersucht, und andere „barones de Marchia“ wegen ihrer militärischen Aufgaben zunächst weitgehend unabhängig und ohne Eingriffe der Zentralregierung in den Marken agieren, während in den Grenzgrafschaften königliche Sheriffs und seit dem 12. Jh. auch königliche Reiserichter und andere, von der königlichen Zentrale entsandte Verwaltungsleute die weitgehende Autonomie adeliger Regionaltherrschaft zunehmend einschränkten. Die Gesellschaft der Marken und der Grenzgrafschaften wurde bereits mehrfach im größeren Rahmen untersucht. Der Vf. analysiert nun in seiner Studie den regionalen Teilbereich der mittleren Marken, indem er die Markherrschaft der Barone auf den Gebieten Militär, Gerichtswesen und Wirtschaft sowie religiöse Patronage und Heiratsstrategien untersucht. Gestützt vor allem auf die unvergleichlich umfangreichen, gut erhaltenen und seit dem 12. Jh. statistisch auswertbaren seriellen Verwaltungsschriftstücke, die vor allem der Königshof generierte und auch archivierte, gelingt es H., die zunehmende Einschränkung der zunächst in vizeköniglicher Machtvollkommenheit agierenden marcher lords darzustellen und schließlich die Enteignung des Clans der Braoses durch den rachsüchtigen König Johann Ohneland zu Beginn des 13. Jh. als Beispiel für den Niedergang einer ganzen Schicht deutlich zu machen.

Hanna Vollrath

Allison D. FIZZARD, *Plympton Priory. A House of Augustinian Canons in South-Western England in the Late Middle Ages* (Brill's Series in Church History 30) Leiden u. a. 2008, Brill, XIX u. 289 S., 1 Abb., 2 Karten,